

Vorträge im Forschungskolloquium Wintersemester 2023/24

Irina Tautschnig (Universität Bonn) - Und sie bewegt sich doch? Das kopernikanische Weltbild in der jesuitischen Lehrdichtung des 18. Jahrhunderts

Dienstag, 24. Oktober, 16-18 Uhr c.t.

Jesuiten, die im 18. Jahrhundert über die Ordnung der Sterne und Planeten schrieben, standen vor einem Problem: Das kopernikanische Weltbild setzte sich in immer weiteren Kreisen durch, doch nach der offiziellen katholischen Lesart stand die Erde immer noch still. Der Vortrag untersucht, mit welchen literarischen Strategien jesuitische Lehrgedichte dieses Spannungsfeld navigierten und sich schließlich an die Bewegung der Erde um die Sonne annäherten.

David Wieczorek (IMAS) - Arabo-Byzantinische Münzen als Zeichen der Kontinuität

Dienstag, 7. November, 16-18 Uhr c.t.

Arabo-byzantinische Münzen sind Imitationen, die der byzantinischen Währung nachempfunden sind und für den wirtschaftlichen Selbsterhalt bestimmt waren. Sie entstanden nach dem Sieg (628 n. Chr.) der Byzantiner über das Sassanidenreich (sog. „letzter Krieg der Antike“). Der Krieg hatte das Byzantinische Reich so weit geschwächt, dass es dem neu entstandenen Arabischen Reich (632 n. Chr.) nicht die Stirn bieten konnte, sodass dieses seine Expansionsinteressen erfolgreich auf byzantinischem Gebiet durchsetzen konnte. Dabei fiel die antike Landschaft Syriens in arabische Hände, das unter den neuen Machthabern zunächst keine großen strukturellen Veränderungen erfuhr. Die wirtschaftliche Abhängigkeit vom Byzantinischen Reich sorgte dafür, dass die Fortführung des byzantinischen Münzsystems im Interesse beider Reiche lag. Da das Arabische Reich noch keine monetarisierte Gesellschaft war und eine Weiterversorgung der Münzen bereits vor dem Krieg nicht sehr erfolgreich war, mussten neue Münzen regional geprägt werden. Anhand der Münzen lässt sich für die darauffolgenden Jahrzehnte feststellen, wie das Arabische Reich mit fremden Währungen umging und das byzantinische Reich darauf reagierte. Anhand dieser Entwicklung lässt sich bestimmen, zu welchem Zeitpunkt der byzantinische Einfluss in den eroberten Gebieten nachließ oder wieder erstarkte.

Linda Dieks (SAFIR Münster) und Johanna Meyer (Germanistisches Institut Münster) - Promotionsfinanzierung durch Begabtenförderungswerke

Dienstag, 14. November, 16-18 Uhr c.t. **über zoom!**

Rabea Leefers (IMAS) - Die Wikinger in Osteuropa: Expansion, Eroberung oder Kulturkontakt

Dienstag, 21. November, 16-18 Uhr c.t.

Die Wikinger haben weite Teile Osteuropas bereist, sind so in verschiedenster Weise mit den Einheimischen in Kontakt getreten und haben sowohl in archäologischen als auch in schriftlichen Quellen Zeugnisse von ihrer Anwesenheit hinterlassen. Sie haben als Leibgarde in Byzanz gedient, Handel betrieben, aber auch die Rus als Großreich begründet. In meinem Vortrag möchte ich mich mit der Frage nach der Art des Kontaktes zwischen Wikingern und Einheimischen beschäftigen. Kann man von einer Expansion oder einer Eroberung sprechen? Oder handelt es sich um einen Kulturkontakt? Erste Einblicke dazu liefern russische und arabische Quellen, die im Vortrag vorgestellt werden.

Ludovica Sasso (Münster) - Die Türkenlieder Italiens als politisches Mittel zwischen Kritik und Propaganda. Von Giovanni Marrasio bis zu den Dichtern des Vizekönigreichs Neapels

Dienstag, 5. Dezember, 16-18 Uhr c.t.

Nach dem Fall von Konstantinopel bis zum Ende des 16./Anfang des 17. Jh. in einer Flut von Werken über die ‚Türken‘, die in ganz Europa verfasst wurden, spielten auch die sogenannten Türkenlieder, lateinischen Okkasionalgedichten über das Osmanische Avancieren ins Abendland, eine wichtige Rolle. In den meisten dieser Texte funktionalisierten Autoren alte lyrischen Gattungen, die Themen wie Liebe, Schmerz und Trauer gewidmet waren (z.B. die Elegie), oder die auf Spott abzielten (z.B. das Epigramm), und passten sie an ein aktuelles historisches Thema an. Im Korpus der ‚Türkenlieder‘ verdienen Lobreden und Ermahnungen besondere Aufmerksamkeit. Diese Textsorte stellen tatsächlich die lyrischen Sub-Gattungen dar, durch die die politischen Funktionen dieser besonderen poetischen Tradition am besten zum Vorschein kommen: Sie neigen dazu, kritische Analysen der kontingenten Geschichte und politischen Strategien eines durch Kriege und Machtambitionen eines Königreichs gegenüber einem anderen geschwächten Europas vorzustellen, aber auch siegreiche Führer im Kampf gegen die osmanischen Armeen oder Flotten zu loben. Dies ist der Fall bei den Gedichten, die für die Feier von Lepanto (1571) verfasst wurden, insbesondere in Neapel, wo zur Feier dieses Ereignisses ein Triumph errichtet wurde. Diese Gedichte stellen einen Fall von Okkasionalgedichten schlechthin dar, da sie nicht nur für die Siegesfeier von Lepanto verfasst wurden, sondern auch anlässlich des Triumphs von Don Juan von Österreich (Führer der Flotte, die die Osmanen in der Ägäis besiegte, aber auch leiblicher Sohn Karls V. von Spanien), als Unterstützungsausdruck der spanischen Monarchie und als Propagandainstrument, als Teil einer Propagandamaschine, die sich seit der Zeit der spanischen ‚Reconquista‘ entwickelte und durch die Afrikaexpeditionen Kaisers Karls V. (z.B. Tunis 1535) neu belebt wurde.

Darleen Herbst (IMAS) - Geschichte(n) spielen. Historische Affordancen in digitalen Spielen mit spätmittelalterlich-frühneuzeitlichem Setting

Dienstag, 16. Januar, 16-18 Uhr c.t.

Mittelalterlich-frühneuzeitlich anmutende (Fantasy-)Videospielwelten werden häufig durch historische Affordancen modelliert. Diese (verschlüsselten) Interaktionsangebote sind immersiv auf visuell-ästhetischer, textueller sowie narrativer Ebene wahrnehmbar. Vor dem Hintergrund ihrer geschichts- und populärkulturellen Relevanz sowie den Einfluss auf die Geschichtsbilder seiner Spieler*innen, wird im Vortrag eine Auswahl digitaler Spiele exemplarisch mithilfe der Methode des Close- und Wide-Playings in Hinblick auf ebendiese Markierungen untersucht werden.

Ort:

Seminar für Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit
Bogenstr. 15/16
48143 Münster
+49 251 83 24130
www.uni-muenster.de/mittellatein